

## **Pilotprojekt in Sachsen: Stärkung der Schulleitungen für psychische Gesundheit**

Ein Pilotprojekt des Kultusministeriums stärkt Schulleitungen in Sachsen im Umgang mit psychischen Problemen von Schülern.

Ein bedeutendes neues Pilotprojekt nimmt Formen an, das darauf abzielt, die Schulleitungen in Sachsen zu unterstützen und zu stärken. Dieses Vorhaben wird vom Kultusministerium unter der Leitung von Christian Piwarz initiiert und richtet sich an die wachsenden Herausforderungen, die mit psychischen Problemen von Schülern verbunden sind. Die Initiative wird als essenzieller Schritt angesehen, um die Gesundheit der Lehrkräfte zu fördern und die Berufszufriedenheit in den Schulen zu steigern.

Das Projekt wird ab Herbst 2024 in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Dresden sowie dem Sächsischen Krankenhaus Arnsdorf durchgeführt. Geplant sind sowohl digitale als auch persönliche Informationsangebote, die speziell auf die Bedürfnisse von Schulleitungen ausgerichtet sind. Ziel ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch praktische Hilfestellungen zu bieten, wie mit Verhaltensauffälligkeiten und emotionalen Schwierigkeiten bei Schülern umgegangen werden kann.

### **Umfang und Zielsetzung des Projekts**

Insgesamt werden in der ersten Phase 250 Schulen eingebunden, darunter 150 aus Dresden und 100 im Landkreis

Bautzen. Diese Schulen dienen als Testfeld für die innovativen Ansätze des Projekts. „Gerade in der heutigen Zeit sind die Herausforderungen für Lehrkräfte enorm, und die Förderung ihrer Gesundheitsressourcen ist unumgänglich“, betont Piwarz. Die Erkenntnisse aus den ersten Umsetzungen sollen später auf alle Schulen in Sachsen ausgeweitet werden.

Ein zentraler Punkt des Projekts ist die Digitalisierung. Die Nutzung von digitalen Schulungsmaterialien wird nicht nur den Wissensaustausch erleichtern, sondern auch dazu beitragen, die Ressourcen innerhalb der Schulen effizienter einzusetzen. In den Schulungen werden die Teilnehmer lernen, wie sie moderne Technologien nutzen können, um den Schulalltag zu verbessern.

Das Projekt findet große Unterstützung unter den politischen Parteien in Sachsen, insbesondere von den Grünen. Christin Melcher, bildungspolitische Sprecherin der Grünen, zeigt sich optimistisch und hebt hervor, wie wichtig es ist, den Lehrkräften im Umgang mit psychischen Störungen und Verhaltensauffälligkeiten von Schülern das nötige Handwerkszeug zu geben. „Gerade das Gefühl der Hilflosigkeit, das in vielen Schulen verspürt wird, ist mit konkreten Handlungsanleitungen und Wissen zu nehmen“, so Melcher.

## **Bedeutung und Relevanz**

Die Relevanz dieses Projekts ist unbestreitbar. Psychische Probleme unter Schülerinnen und Schülern sind kein neues Phänomen, jedoch wurde in der Gesellschaft und insbesondere im Bildungssystem lange darüber geschwiegen. „Es ist entscheidend, dass wir die Schulleitungen nicht nur informieren, sondern auch strategisch in die Lage versetzen, aktiv zu werden“, erklärt Piwarz weiter.

Die Unterstützung von Schulführungskräften könnte somit als präventive Maßnahme gegen die Überlastung von Lehrkräften angesehen werden, die oft unter dem Druck stehen, den emotionalen und beteiligungsbezogenen Bedürfnissen ihrer

Schüler gerecht zu werden, ohne dafür ausreichend geschult zu sein. „Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Lehrer\*gesundheits und zum Erhalt von Arbeitskraft“, betont der Kultusminister.

Insgesamt zeigt das Projekt, dass es ein wachsendes Bewusstsein für das Thema Schülerpsychologie und das Wohlbefinden von Lehrkräften gibt. Der Umgang mit den oft sensiblen emotionalen Themen wird nicht als Belastung, sondern als Chance zur Verbesserung der gesamten Schulkultur gesehen. Die Schulungen könnten helfen, das Arbeitsklima an Schulen nachhaltig zu verbessern und Lehrer bei ihrer wichtigen Arbeit zu stärken. Die Augen sind auf die kommenden Monate gerichtet, wenn das Pilotprojekt rollt und erste Ergebnisse sichtbar werden.

## **Ein Schritt in die richtige Richtung**

Das Pilotprojekt stellt eine wichtige Weichenstellung dar im Hinblick auf die zukünftige Unterstützung der Schulen in Sachsen. Es zeigt nicht nur Bereitschaft zur Veränderung, sondern auch ein Engagement, psychische Gesundheit und Lehrerbildung in den Fokus zu rücken. Indem man Schulleitungen die Werkzeuge und das Wissen an die Hand gibt, um proaktiv auf die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern zu reagieren, wird ein neues Kapitel in der sächsischen Bildungslandschaft aufgeschlagen, das hoffentlich in vielen weiteren Regionen Nachahmung finden wird.

## **Psychische Gesundheit in Schulen: Ein übergreifendes Thema**

Die Bedeutung der psychischen Gesundheit von Schülern hat in den letzten Jahren zunehmend an Aufmerksamkeit gewonnen. Statistiken zeigen, dass ein erheblicher Teil der Jugendlichen mit psychischen Problemen kämpft. Laut dem aktuellen Jugendbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren,

Frauen und Jugend sind etwa 16 % der Schülerinnen und Schüler von psychischen Auffälligkeiten betroffen. Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit, Schulen als Orte der Unterstützung und Prävention auszubauen.

Ein integrativer Ansatz, der die psychische Gesundheit in den Mittelpunkt des Schulalltags stellt, ist entscheidend. Das neu gestartete Pilotprojekt in Sachsen könnte als Blaupause für andere Bundesländer dienen. Schulleitungen, die geschult werden, um auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen, können einen großen Beitrag dazu leisten, Stress und Ängste zu reduzieren und ein positives Lernumfeld zu schaffen.

## **Die Rolle der Digitalisierung im Bildungswesen**

Im Rahmen des Projekts wird auch der Einsatz digitaler Hilfsmittel als wichtiger Faktor hervorgehoben. Besonders die Schulungen, die digitale Materialien einbeziehen, eröffnen neue Möglichkeiten der Wissensvermittlung und haben das Potenzial, sowohl Schüler als auch Lehrer zu entlasten. Studien zeigen, dass Online-Ressourcen die Erreichbarkeit von Informationen verbessern und Lehrer in ihrer Arbeit unterstützen können.

Laut einer Untersuchung der Bertelsmann Stiftung haben digitale Schulungsangebote das Potenzial, die Lehrqualität zu steigern und den Zugang zu aktuellen Informationen über psychische Probleme zu erleichtern. Digitale Plattformen könnten als ein wichtiges Tool fungieren, um nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch den Austausch zwischen Lehrpersonen und Fachleuten zu fördern, was letztlich zu einem besseren Umgang mit psychischen Problemen in Schulen führt.

## **Bedeutung der Prävention für die Lehrergesundheit**

Ein zentraler Aspekt des Pilotprojekts ist die Förderung der Lehrergesundheit, die in den letzten Jahren kritisch unter die Lupe genommen wurde. Lehrkräfte sind häufig mit erhöhtem

Stress und psychischen Belastungen konfrontiert. Das Kultusministerium von Sachsen setzt daher auf präventive Maßnahmen, um die Wahrscheinlichkeit von Burnout und anderen stressbedingten Erkrankungen zu reduzieren.

Studien zeigen, dass ein gesundes Arbeitsumfeld die Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit von Lehrkräften erheblich steigern kann. Das Kultusministerium plant, die Erkenntnisse aus dem Projekt nach der Testphase in den regulären Schulbetrieb zu integrieren, um somit langfristige Lösungen für die Herausforderungen im Schuldienst zu schaffen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**